

... per Fahrrad ...

# Oberpfälzer Wald

17.-20. Juli 2015

Carmen Garz  
[www.Garz.de](http://www.Garz.de)

---

## Radtour durch den Oberpfälzer Wald (17.-20. Juli 2015)

Bei 37°C ist es eigentlich zu warm zum Radfahren. Deshalb wollen wir heute am Freitag nach der Arbeit auch nur noch zum Moorbad nach Fleckl (32 km) radeln. Der Weißmainradweg ist schattig und sanft ansteigend, trotzdem schwitzen wir so sehr, dass wir uns unterwegs im Bach abkühlen (müssen).

In der Abenddämmerung schwimmen wir im Moorbad mit der Entenmutter und ihren 8 Küken im kühlen Wasser. Die Enten waren vorher an der Bauchseite richtig schwarz, denn sie haben mitten im Moor herumgeschnabelt und nehmen jetzt ein Säuberungsbad. Letzte Vögel singen ihr Abendlied. Wir beobachten auf dem Rücken schwimmend die Fledermäuse über uns. Wir schlafen gut im weichen



Moos direkt neben riesigen

Blaubeerpflanzen, die voller saftiger Früchte hängen, die man pflücken kann ohne sich zu bücken.

Blaubeeren bereichern unser Frühstücksmüsli,

bevor wir Richtung Georgenberg aufbrechen. Georgenberg, die Partnergemeinde von Wirsberg, ist das Ziel unserer Radtour. Den Weg gibt das GPS-Gerät (GPSmap 62s von Garmin) vor, wir haben nur das Ziel und die Option „Tourenrad“ eingegeben. Auf kleinen Straßen und Wirtschaftswegen werden wir fehlerlos voran geleitet. Wir fahren so auf unbekanntem Wegen in der uns doch schon gut bekannten Gegend, denn ohne GPS folgen wir meist beschilderten Radwegen und Flusstälern und vermeiden Anstiege. So kommen wir zu einem einsamen moorigen Waldteich. Wir nehmen ein Bad, denn es ist schon wieder heiß, und beobachten hunderte bunt schillernde

Libellen. Weit radeln wir nicht, dann bringen uns die heißen Temperaturen dazu, auf dem Bildschirm des GPS – Gerätes den nächsten See anzuklicken, und die Pfeile führen uns zum Badeweiher nach Thumsenreuth, eigentlich einem lächerlich kleinen Teich, aber bei diesen Temperaturen ein Segen. Außerdem gibt es kühle Radler zum Trinken. Ein Gewitter jagt alle auf, auch uns, wir fahren dem Regen davon. In Plössberg ist ein Fest rund um die Kirche. Wir setzen uns dazu, unterhalten uns mit französischen Radfahrern. Die wollen von uns wissen, warum hier überall in Bayern solche Feste an diesem Wochenende sind. Wir unterhalten uns auch mit den Musikern und bekommen von ihnen eine Essensmarke geschenkt. (Sehen wir so verhungert aus? Uwe hätte sich doch mal rasieren sollen!) Wir genießen eine gegrillte Makrele und Radler. Wir haben vor, uns ein Plätzchen für unser Zelt zu suchen und dann der abendlichen Musikveranstaltung zu lauschen. Aber es kommt anders. Ein Hinweisschild zeigt zum Jugendzeltplatz – und, sind wir nicht jung? Auf dem Jugendzeltplatz läuft eine private 50. Geburtstagsfeier. Wir werden eingeladen und dürfen uns eins der 15-Mann-Zelte heraussuchen. Drin gibt es den Luxus von Feldbetten. Wir sehen uns die Show eines gekonnten Jongleurs an, die das Geburtstagskind geschenkt bekommen hat, und singen mit am Lagerfeuer.

Der Feldbettenluxus war kein Luxus, auf einer guten Isomatte schläft man viel besser, wie wir jetzt wissen. Frisch geduscht, (rasiert), und nach einem guten Frühstück radeln wir los (wir haben ein Scheinchen



in die Spendenbox gesteckt). Von weitem sehen wir hoch oben auf einem Berg die Burg Flossenbürg, das blöde NAVI führt uns direkt hin. Wir schwitzen wie verrückt und werden dann noch

über irgendwelche Waldwege nach Georgenberg geführt. Dort ist kein Mensch zu sehen, wir flüchten vor einem Gewitterguss gerade noch in die Gaststätte „Berggasthof“.



Die hat eigentlich heute nur für die Stammtischrunde offen, die aus drei Männern und dem Wirt besteht. Die Männer haben zumindest schon mal was von ihrer Partnergemeinde Wirsberg gehört. Man erzählt uns, dass im Ortsteil Neuenhammer ein Fest ist (Tag der offenen Hoftüre auf dem Hof des Bürgermeisters). Vielleicht ist deshalb der Ort wie ausgestorben, wir müssen das Foto am Rathaus mit Selbstauslöser machen. Auf einer Tafel am Rathaus können wir lesen, wie die Partnerschaft mit Wirsberg zustande kam.

In Neuenhammer ist tatsächlich die Hölle los! Musik, Essen, viele



Stände verschiedener Vereine aus Georgenberg gestalten hier ein großartiges Fest mit vielen Besuchern. Der Bürgermeister ist so beschäftigt und unterwegs, dass wir nicht mit ihm sprechen können. Aber wir

treffen einen Mann, der auch schon einmal in seine Partnergemeinde Wirsberg geradelt ist! Das Herrenhaus und auch die Kirche in Neuenhammer sind sehenswert, auf dem Altarbild ist die Maria endlich mal richtig mütterlich dargestellt.

Wir radeln weiter nach Weiden. Auch dort ist wieder ein Fest. Nun verstehen wir die Frage der französischen Radfahrer. Wir radeln

vorbei am schönsten Basaltkegel Europas, dem Parkstein. Als wir unser Zelt am Waldrand aufbauen, sehen wir den Parkstein in der Abendsonne glühen. Ein Rehbock und ein Feldhase springen vorbei, wir schlafen in herrlicher Ruhe.

Am Morgen kochen wir Kaffee, das Müsli mit Wasser und ohne Blaubeeren schmeckt uns nicht so recht. In der **Stadt** Neustadt, neben der markanten Erhebung des Rauhen Kulm, gibt es zwar



keinen Bäcker mehr, aber einen Getränkemarkt, wo wir uns eine Brotzeit kaufen können, die wir am Teich des Energiedorfes Rosenhof verspeisen. Uwe spricht mit dem Initiator des „Energie“-dorfes, der dafür gesorgt hat, dass das Dorf energiemäßig autark ist.

Über Weidenberg und Bad Berneck erreichen wir am Nachmittag radelnd Cottenau.

Eine herrliche Tour findet einen schönen Abschluss.